

Sternsinger

KINDER MIT EINER MISSION

spezial

Anpfiff!

Fußball-WM
in Brasilien



Mit Spielplan
zum Ausfüllen!

www.sternsinger.de

HALLO STERNSINGER,

Spanien, Brasilien oder doch Deutschland? Ich kann mich nicht entscheiden, auf welche Mannschaft ich bei der Fußball-WM tippen soll. 32 Länder schicken im Juni ihre besten Spieler zur Fußball-Weltmeisterschaft nach Brasilien, ins größte Land Südamerikas.

Wir werfen mit euch einen Blick hinter die Kulissen der großen brasilianischen Stadien: Wie leben Kinder und Jugendliche in Brasilien? Wie sieht es auf der Straße aus? Und was bedeutet das große Fußball-Fest für die Menschen in Brasilien?

Kommt mit auf eine spannende Reise durch das Land des Fußballs!

Viel Spaß beim Lesen und eine spannende WM wünscht euch eure

Anna

Anna Preisner, Redakteurin



Macht mit beim deutsch-brasilianischen Fotowettbewerb!

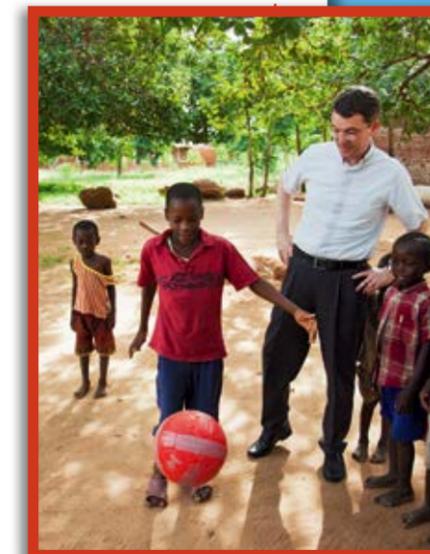
Jetzt spielen WIR!

Was spielt ihr am liebsten? Was macht ihr in eurer Freizeit? Fotografiert euch und eure Freunde dabei! Mit diesen Fotos aus Deutschland und Brasilien soll eine große Fotowand zum Kinderrecht auf Spiel entstehen. Die 10 kreativsten, witzigsten oder auch ungewöhnlichsten Schnappschüsse gewinnen fair gehandelte Fußbälle. Was ihr tun müsst, um mitzumachen, erfahrt ihr hier:

www.sternsinger-magazin.de

Nachgefragt...

... bei Prälat Dr. Klaus Krämer, dem Präsidenten des Kindermissionswerks »Die Sternsinger«



Herr Prälat, mögen Sie Fußball?

Ja! Ich freue mich immer, wenn ich sehe, wie Fußball die Menschen und vor allem die Kinder begeistert. Auf meinen Reisen zu den Hilfsprojekten des Kindermissionswerks treffe ich immer wieder Kinder, die begeistert kicken. Manchmal mit einem richtigen Ball wie auf dem Foto aus Tansania, manchmal mit selbst gebastelten Bällen aus Stoffetzen oder Bananenblättern.

Die Fußball-WM findet dieses Mal in Brasilien statt.

Was bedeutet das für die Menschen dort?

Die Brasilianer sind vor allem begeisterte Fußballspieler und Fußballfans. Fast jedes Kind dort träumt irgendwann einmal von einer Karriere als Profi-Fußballer. Dass die Fußball-WM nun in Brasilien stattfindet, hat allerdings nicht nur positive Seiten für die Menschen und für die Kinder dort. Denn für den Bau der Stadien wurde viel Geld ausgegeben. Das kritisieren viele Brasilianer. Sie finden, dass man mit dem Geld zum Beispiel Spielplätze, Schulen oder Kindergärten bauen oder renovieren sollte. Auf den Seiten 14 bis 17 in diesem Heft könnt ihr mehr zu diesem Thema lesen.

Was tun die Sternsinger, damit es den Kindern in Brasilien in Zukunft besser geht?

Die Sternsinger unterstützen viele Hilfsprojekte in Brasilien. Zwei davon stellen wir euch in diesem Heft vor: Ein Projekt bietet Kindern und Jugendlichen in der Großstadt Recife einen sicheren Ort zum Spielen und Lernen. Das andere Projekt hilft Kindern der Urbevölkerung im Amazonasgebiet: Sie können mit der Unterstützung der Sternsinger zur Schule gehen und Lesen, Rechnen und Schreiben lernen. Zugleich erfahren sie in der Schule auch etwas über ihre eigenen Traditionen und lernen die reiche Kultur ihres Volkes kennen.



Inhalt

- 04 Aufwärmen: Fußball ist für mich...
- 06 Bei den Gastgebern: Bem-vindo!
- 10 Bei den Gastgebern: Brasilien - Land des Fußballs
- 14 Sternsinger-Projekt: Spielplätze statt Stadien
- 18 Hier helft ihr: Spielen - aber sicher!
- 20 Hier helft ihr: Schule im Urwald
- 22 Eure Tipps: Wer holt den Pokal?
- 24 Rätselspaß: Schlusspfeiff

Unser Titelfoto zeigt Kinder der Beach-Soccer-Schule am Copacabana-Strand in Rio de Janeiro.



Fußball ist für mich...

Interview: Johanna Fischotter

Auf der ganzen Welt spielen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fußball. So auch der neunjährige Henrik aus Eschweiler in Deutschland und der elfjährige Jhon Wallace aus Bacabal in Brasilien. Obwohl sie Tausende Kilometer voneinander entfernt leben, sind sich die Jungs beim Thema Fußball gar nicht so unähnlich...



Henrik spielt seit fünf Jahren Fußball beim SV Falke Bergrath. Außerdem ist er seit drei Jahren in seiner Gemeinde Heilig Geist in Eschweiler als Sternsinger aktiv. Fußball ist für ihn sehr wichtig.

1. Wie lange spielst du schon Fußball?
Fußball spiele ich, seit ich laufen kann.
2. Wo spielst du Fußball?
Ich spiele bei meinem Verein Falke Bergrath auf dem Sportplatz und ansonsten auf dem Schulhof, auf der Straße, auf dem Bolzplatz, in unserem Garten... eigentlich überall.
3. Welche Position spielst du am liebsten?
Ich spiele im offensiven Mittelfeld, links vorne.
4. Wie oft in der Woche kickst du?
Jeden Tag, davon dreimal in der Woche im Verein.
5. Mit wem spielst du Fußball?
Mit meinen Freunden aus der Mannschaft und aus der Nachbarschaft.
6. Was bedeutet Fußball für dich?
Fußball macht mir sehr viel Spaß, weil ich mit meinen Freunden spiele.
7. Hast du einen Lieblingsverein?
Klar, den FC Bayern München.
8. Wer ist dein Lieblingsspieler?
Mario Götze.
9. Freust du dich auf die Fußball-WM 2014?
Ja, natürlich! Und ich hoffe, dass Deutschland Weltmeister wird.
10. Was ist dein Traumberuf?
Fußballprofi. Falls das nicht klappt, muss ich noch einmal nachdenken...



Jhon Wallace ist elf Jahre alt, lebt in Bacabal im Nordosten Brasiliens und besucht das Sternsingerprojekt Vamos! CRIANÇA. Auch er liebt Fußball über alles.

1. Wie lange spielst du schon Fußball?
Ich glaube, ich spiele Fußball, seit ich laufen kann.
2. Wo spielst du Fußball?
Das Training meiner Mannschaft findet auf dem Sportplatz statt. Sonst spiele ich hier im Projekt. Manchmal auch auf der Straße.
3. Welche Position spielst du am liebsten?
Ich spiele links außen, im Mittelfeld.
4. Wie oft in der Woche spielst du Fußball?
Jeden Tag. Vormittags im Projekt und nachmittags, wenn ich aus der Schule komme.
5. Mit wem kickst du?
Mit meinen Freunden. Und einmal in der Woche mit der Mannschaft.
6. Was bedeutet Fußball für dich?
Fußball ist für mich sehr wichtig. Ohne ihn wäre mein Leben langweilig.
7. Hast du einen Lieblingsverein?
Ja, Flamengo Rio de Janeiro.
8. Wer ist dein Lieblingsspieler?
Léo Moura.
9. Freust du dich auf die Fußball-WM 2014?
Ja, auch wenn ich die Spiele nur im Fernsehen sehen kann.
10. Was ist dein Traumberuf?
Fußballprofi. Und wenn das nicht klappt, dann Ingenieur.

DAS IST BRASILIEN!

Jeder Fußball auf unserer Karte steht für eins der 12 WM-Stadien. Diese Karte gibt's mit noch mehr Infos auch online: www.sternsinger-magazin.de

Die Brasilianer sind stolz auf ihr Land – und das zeigen sie auch! Auf der grünen Flagge Brasiliens sieht man einen gelben Diamanten in der Mitte, der an die afrikanischen Sklaven erinnern soll, die in den Minen Brasiliens Gold und Diamanten förderten. Die 27 weißen Sterne auf dem blauen Himmelsglobus stehen für die 26 Bundesstaaten und den Bundesdistrikt. Der Schriftzug **ORDEM E PROGRESSO** heißt »Ordnung und Fortschritt«.



Willkommen in Brasilien!

Bem-vindo!

FLAGGE ZEIGEN



BUNTES RIO



Größer, bunter, schneller: das ist **KARNEVAL IN RIO!** Wart ihr schon mal auf einem großen Karnevalsanzug in Köln oder Mainz? Der größte Umzug Brasiliens in Rio ist noch gigantischer! In diesem Jahr haben 1,3 Millionen Menschen in den Straßen Rios ausgelassen gefeiert. Typisch für den brasilianischen »Carnaval« sind schnelle Samba-Rhythmen, schwingende Hüften und bunte Kostüme. Wow!



CARISTUS ÜBER DEN DÄCHERN



Wer durch Rio fährt, kann die Christus-Statue auf dem Berg Corcovado gar nicht übersehen. Mit **30 METERN HOHE** ist sie die fünftgrößte Christus-Statue der Welt. Obwohl die Zahlen sinken, ist Brasilien immer noch das Land mit den meisten Christen weltweit.

WER PIEPT DENN DA?

Das Pantanal im Südwesten Brasiliens ist eines der **GRÖSSTEN FEUCHTGEBIETE DER ERDE**. Hier gibt es unzählige Pflanzenarten und exotische Tiere: Papageien, Alligatoren, Wasserschweine und Jaguare... Besonders fruchtbar ist auch der Regenwald im Amazonasgebiet, der aber mehr und mehr abgeholzt wird. Ganz anders sieht es im Nordosten des Landes aus: Hier regnet es sehr wenig, immer wieder leiden die Menschen unter extremen Dürren.



REIN IN DIE STADT!

Weil viele Menschen wegen der extremen Trockenheit auf dem Land immer seltener Arbeit finden, ziehen sie in die Großstädte entlang der Küste im Südosten Brasiliens. Doch dort wird ihre Hoffnung auf ein besseres Leben meist enttäuscht. Viele werden wegen ihrer Herkunft ausgegrenzt. Die meisten leben in den Armenvierteln, den sogenannten **FAVELAS**, in denen es sehr viel Gewalt und Drogenmissbrauch gibt. Für Kinder ist es dort besonders gefährlich.

ALTE TRADITIONEN



Heute gibt es noch 241 indigene Volksgruppen in Brasilien. Einige von ihnen **LEBEN BIS HEUTE IM REGENWALD** und ernähren sich vom Fischfang, von der Jagd und von Waldfrüchten. Viele ihrer Traditionen, die sich über Jahrhunderte entwickelt haben, konnten sie beibehalten. Das Problem: Der Regenwald wird mehr und mehr abgeholzt. Um Anbauflächen für Soja und Weideflächen zu schaffen, werden Volksgruppen aus ihrem Territorium vertrieben. Auch Großbauten wie das riesige Wasserkraftprojekt Belo Monte im Norden des Landes zwingen die sogenannten indigenen Völker, ihr Land zu verlassen. Viele stranden dann in den Randgebieten großer Städte. Unzählige indigene Volksgruppen sind heute ausgestorben: Nur einer von 143 Brasilianern gehört heute noch einem indigenen Volk an.

GIGANTISCHES BRASILIEN

Brasilien ist das größte Land Südamerikas und das **FÜNFTGRÖSSTE LAND DER ERDE**. Die Wirtschaft ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Soja, Kaffee, Autos und Schuhe zählen zu den Waren, die Brasilien erfolgreich ins Ausland verkauft. Aber der Reichtum des Landes ist ungerecht verteilt.



TEURERER SPAß!

1.980 Brasilianische Reais, also umgerechnet **630 EURO**, muss ein Brasilianer für ein Stadionticket für das WM-Finale zahlen. Für einen Großteil der Bevölkerung ist das unerschwinglich. Es gibt wenige sehr reiche und sehr viele sehr arme Menschen in Brasilien. Fast jeder zwölfte Brasilianer lebt in extremer Armut.



VIELE KULTUREN

Wer sich in den Städten Brasiliens umschaute, sieht Menschen mit ganz unterschiedlichen Hautfarben. Doch ursprünglich gab es in Brasilien nur die Urbevölkerung, deren Nachfahren wir heute Indigene nennen. Als Kolumbus im Jahr 1492 nach Amerika kam, wurden die Portugiesen kurz darauf Kolonialmacht in Brasilien. Mit im Gepäck: Ihre Sprache, Portugiesisch, das seit dieser Zeit die offizielle Landessprache Brasiliens ist. Etwa die Hälfte der brasilianischen Bevölkerung hat heute europäische Wurzeln, die andere Hälfte ist afrikanischer Abstammung. Denn etwa ab dem Jahr 1550 wurden Millionen von Afrikanern als **SKLAVEN NACH BRASILIEN** verschleppt. Sie wurden als Arbeitskräfte für den Anbau von Zucker und Baumwolle missbraucht, viele mussten unter schlimmen Bedingungen in den Minen Gold und Diamanten fördern. Im Jahr 1888 wurde die Sklaverei in Brasilien offiziell verboten.



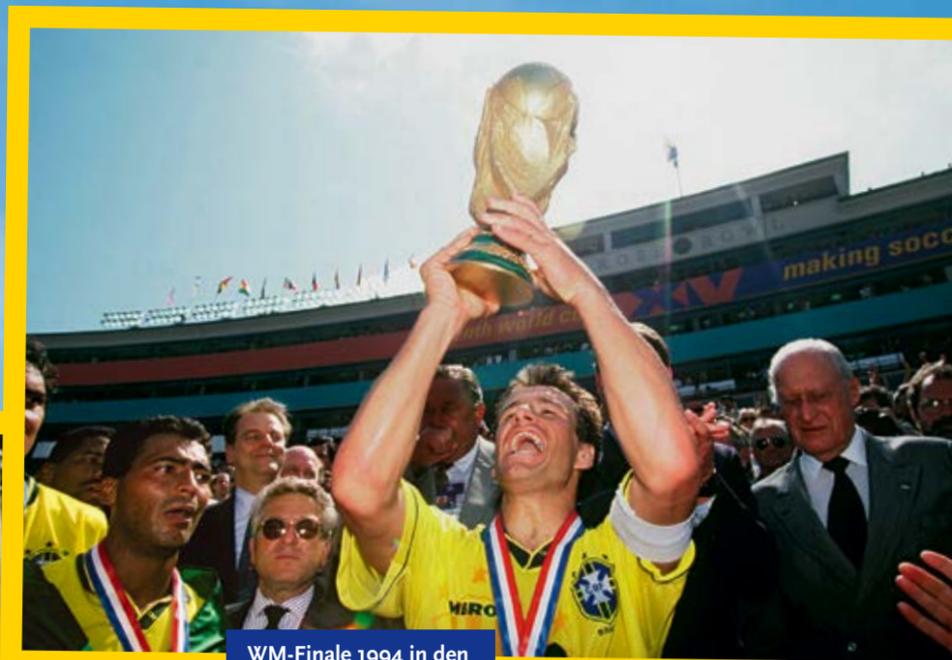
Brasil – país do futebol

Brasilien – Land des Fußballs

Text: Johanna Fischotter

Wie der Fußball nach Brasilien kam

Eine Luftpumpe, ein Regelbuch, zwei Trikots und zwei Bälle – das alles hatte der Brasilianer Charles William Miller am 18. Februar 1894 im Gepäck, als er von einem Engländeraufenthalt nach Brasilien zurückkehrte und damit dem Land das Fußballspiel brachte. Seine Mitbringsel waren der Anfang einer großen Liebe zwischen Brasilien und dem Ball: In wenigen Jahren wurde das lateinamerikanische Land zu DER Fußballnation schlechthin.



WM-Finale 1994 in den USA: im Elfmeterschießen siegt Brasilien über Italien und wird Fußball-Weltmeister.

Titel-Favorit

Keine Mannschaft wurde bisher so oft Weltmeister wie die »Seleção« (sprich seleßau), zu Deutsch »die Auswahl« – die Nationalmannschaft Brasiliens. Schon fünfmal haben sie den Titel geholt: 1958, 1962, 1970, 1994 und 2002. Gelingt es ihnen diesmal auch im eigenen Land?

Auch das ist ein Fußball! Mit so einem Ball aus Bananenblättern lässt sich wunderbar kicken!



Nationalsport

Heute ist Fußball die Nationalsportart Brasiliens. Immer und überall spielen die Brasilianer: auf staubigen Lehmstraßen und auf Betonplätzen, auf Wiesen und am Strand, barfuß, in Flip-Flops oder Sportschuhen. Die Tore variieren: Wo keine Netze sind, stecken die Spieler sie mit Schuhen oder Steinen ab. Eine Wand dient ebenso als Tor wie der Abstand zwischen zwei Büschen oder Bäumen. Genauso vielfältig sind die Bälle. Egal, ob aus Plastik, Leder, Lumpen oder zusammengepressten Dosen: Hauptsache, die Brasilianer können kicken.

Schießen, treffen, jubeln! Auch Mädchen (hier aus einem Sternsinger-Projekt) in Brasilien lieben Fußball.



Das erste Team

1904 wurde in Rio de Janeiro das erste offizielle Team gegründet, der »Bangu Atlético Clube«. Das Erfolgsrezept des Fußballs in Brasilien? Von Anfang an durfte jeder mitspielen. Egal ob hell- oder dunkelhäutig, arm oder reich, jung oder alt, beim Fußball gab es keine Unterschiede.

Leben für den Fußball!

Kein Wunder also, dass die Fußballweltmeisterschaft für die Brasilianer immer ein ganz besonderes Ereignis ist. Alle hängen gebannt am Bildschirm oder am Radio, jeder fiebert mit. Ein Tor – und das ganze Land feiert, ein Gegentor – und das ganze Land versinkt in Verzweiflung. Eine Niederlage ist die schlimmste vorstellbare Katastrophe. Vier Wochen Ausnahmezustand.



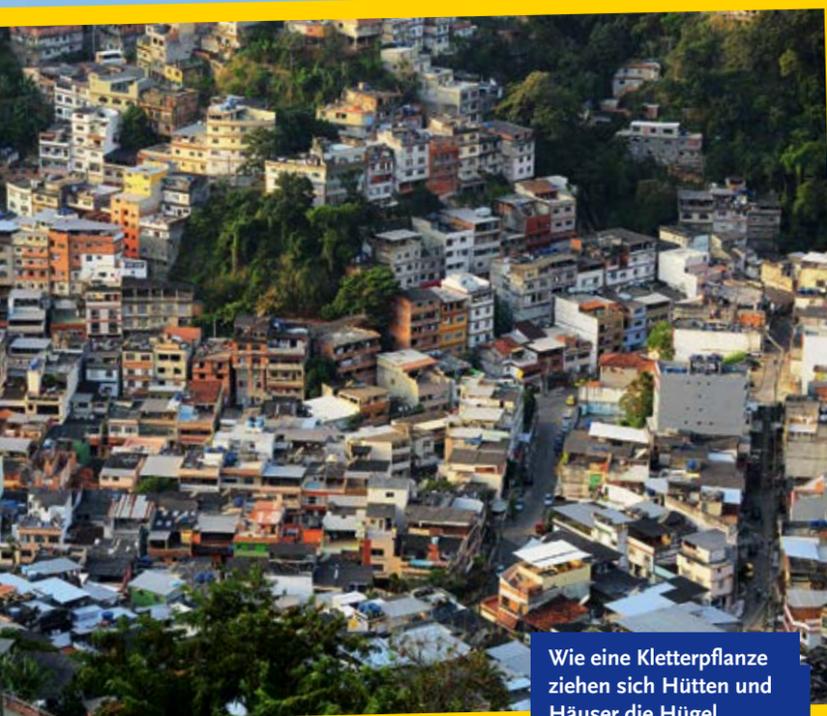
Der Sprung in den Profifußball

Text: Johanna Fischotter

Brasilianische Fußballer in Deutschland

Brasilianische Fußballprofis spielen mittlerweile auf der ganzen Welt – auch in der deutschen Fußball-Bundesliga. Dante Bonfim Costa Santos zum Beispiel spielt beim FC Bayern München. Er kommt ursprünglich aus Salvador da Bahia. Das ist nach São Paulo und Rio de Janeiro die drittgrößte Stadt Brasiliens. Sie liegt im Nordosten des Landes.

Bei der Fußballweltmeisterschaft 2014 spielt Dante aber natürlich für die brasilianische Seleção. Wie wäre das wohl für ihn, wenn die brasilianische und die deutsche Nationalmannschaft aufeinanderträfen und er dann gegen seine Teamkollegen vom FC Bayern München spielen müsste? Keine einfache Sache. Dante ist aber nicht der einzige Brasilianer in der Bundesliga. Da gibt es unter anderem auch noch Rafinha (FC Bayern München), Felipe Santana (FC Schalke 04) oder Luiz Gustavo (VfL Wolfsburg).



Wie eine Kletterpflanze ziehen sich Hütten und Häuser die Hügel Rio de Janeiros hoch.

»Copa das Favelas« – Favelameisterschaft

Die Favela ist ein Ort, an den sich Touristen eher selten verirren: Favelas sind Armenviertel in den Großstädten Brasiliens. Der Name Favela leitet sich von dem einer Kletterpflanze ab. Viele Favelas gelten als unsicher, weil es dort viel Gewalt und Drogenhandel gibt.

Die Favelas sind aber keineswegs nur Orte der Gewalt, sie sind oft richtige Kultur- und Sportzentren. Die Kinder stecken den Großteil ihrer Energie in den Fußball. Warum? Für den einen großen Traum: Raus aus der Favela, rein in den Profifußball.

Die Chance auf eine Karriere als Profifußballer gibt es tatsächlich. Bei der »Copa das Favelas«, der Favelameisterschaft, treten Mannschaften aus den Armenvierteln gegeneinander an. Hat ein Junge Glück, entdeckt ein Talentscout eines großen brasilianischen Fußballvereins seine Begabung.



Beim Confederations Cup im Spiel gegen Italien schießt Dante sein erstes Tor für die brasilianische Nationalmannschaft.

Sprachkurs: Fußballbegriffe

Deutsch	Brasilianisches Portugiesisch	Aussprache
Brasilien	Brasil	Brasiú
Fußball	futebol	fudschiból
Fußballspiel	jogo de futebol	dschógo dschi fudschiból
Mannschaft	time	tschími
Nationalmannschaft	seleção (national)	selešáu
Fußballspieler/in	jogador(-a) de futebol	dschogadór(-a) di f.
Stadion	estádio	estádschiu
Schuss	chute	tschútschi
Tor	gol	goooooooooul
Tor schießen	marcar um gol	markár um goul
Foul	falta	fáuta
Ecke	escanteio	eskantéjo
Abseits	impedimento	impedschiménto
Elfmeter	pênalti	pénautschi
Schiedsrichter	juiz	dschuíš
Halbzeit	meio-tempo	méjo-témpo
Anhänger	torcedor	toršedór
Fan	fã	fah
Ball	bola	bóla
Trainer	técnico	tékniko
Kopfball	cabeceio	kabešéjo
Zuschauer	espectador	espetadór

Spielplätze statt Stadien



Jeder muss zum Arzt gehen können!

In Brasilien können sich viele arme Leute oft keine gute medizinische Behandlung leisten. Das finden wir ungerecht und menschenunwürdig.

Mehr Geld für Bildung!

Wir finden, dass immer noch viel zu wenig Geld für unsere Schulen ausgegeben wird. Wir Kinder und Jugendlichen brauchen mehr Schulen und gut ausgebildete Lehrer, damit wir einen guten Schulabschluss machen können.

Olá! Tudo bem?*

Wir schreiben euch von weit weg, aus unserem Heimatland Brasilien. Wir sind 120 Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren und leben in der Stadt Sete Lagoas im Südosten des Landes. Am Stadtrand befindet sich das **Projekt SERPAF**, das von den Sternsingern unterstützt wird und wo wir regelmäßig hingehen. Zweimal in der Woche sind wir **als Junge Reporter mit Notizblock und Kamera in unserem Stadtviertel unterwegs**. Wir berichten über die Probleme in unserer Region und fordern unsere Bürgermeister auf, dagegen etwas zu tun. Denn unsere Politiker geben gerade Milliarden für die Fußball-WM aus, die der Bevölkerung auf lange Sicht nichts bringt. Aber lest selbst!

Viele Grüße, eure Jungen Reporter

* Das ist Portugiesisch und bedeutet: »Hallo, alles klar?«

Wir wollen uns sicher fühlen!

Der Drogenhandel ist ein großes Problem, das auch junge Menschen wie uns betrifft. Auf die Polizei können wir uns in unserer Stadt oft nicht verlassen.



Tiefe Löcher in den Straßen, Berge von Müll auf den freien Flächen: In unserer Heimatstadt Sete Lagoas sucht man geteerte Straßen vergebens, auch Bürgersteige gibt es nicht. Ein Kleinwagen rast viel zu schnell über eine Kreuzung, obwohl die Ampel rot zeigt. Die Verkehrsregeln interessieren hier kaum einen. Für uns ist das eine große Gefahr – und die Polizei bekommt das Problem nicht in den Griff. Genauso schlimm ist der Gestank in manchen Ecken unserer Stadt, denn es gibt Straßen, in denen unsere Abwässer durch offene Kanäle fließen. Müll türmt sich am Straßenrand. Gewalt und Drogenhandel machen unsere Stadt hässlich – dabei könnte es in Sete Lagoas so schön sein.

Vor kurzem sind wir für ein paar Stunden nach Belo Horizonte gefahren. Das ist die nächstgrößere Stadt, 70 km von Sete Lagoas entfernt. Hier ist das Bild ein anderes: Riesige Kräne ragen in den Himmel. Baufahrzeuge kreuzen die geteerten Straßen rund um das riesige Fußballstadion. Wir sind hierher gekommen, um uns das riesige Stadion anzusehen, das gerade modernisiert wird. Denn im Sommer werden in Belo Horizonte einige Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden. Zu diesem Großereignis soll das Stadion in neuem Glanz erstrahlen, sagen unsere Politiker. →



So arbeiten wir: Am Computer bringen wir die Texte und Fotos zu einem Layout zusammen.

Trotz aller Probleme schauen wir positiv in unsere Zukunft. Es macht uns Mut, dass die Sternsinger sich um uns sorgen und uns helfen. Brasilien ist ein starkes Land, das noch viel mehr schaffen könnte als bisher. Aber es gibt zu viele Menschen bei uns, deren Rechte missachtet werden. Wir wünschen uns, dass die Einhaltung der Kinderrechte für die Politiker an oberster Stelle steht. Wir wünschen uns auch, dass andere Jugendliche sich nicht mit der Situation zufrieden geben, sondern sich für ein gerechteres Land einsetzen, in dem es sich zu leben lohnt. Und dann wollen wir eines Tages voller Stolz eine Fußball-Weltmeisterschaft ausrichten: als Land der Gerechtigkeit, des Friedens und der Gleichheit. ✨

Jungere Spiel

Wir könnten stolz sein, dass die Fußball-WM in diesem Jahr in Brasilien stattfindet. Sport ist uns Brasilianern sehr wichtig, der Fußball bringt Freude in unser Land und bringt die Menschen näher zusammen. Doch wir sind der Meinung, dass Brasilien noch nicht bereit ist für so ein Großereignis, bei dem die ganze Welt zuschaut. Es geht uns heute besser als vor einigen Jahren, aber es gibt immer noch viel zu viele Probleme. Während viele Menschen in Not sind, lassen die Politiker riesige Fußballstadien bauen. Das ist ungerecht und macht uns wütend! Wir, die Jungen Reporter aus Sete Lagoas, sind zwar noch jung, aber wir haben eines begriffen: Wir haben das Recht, unsere Meinung zu sagen und für das zu kämpfen, was uns vorenthalten wird.

Prunk und Protest

Während die Menschen auf den Straßen protestieren, werden in zwölf Städten des Landes riesige Fußballstadien gebaut oder modernisiert. Es macht uns wütend, dass Millionenbeträge in prunkvolle Stadien gesteckt werden, die nach der WM keiner mehr braucht. Wie kann man gigantische Gelände bauen, während ein Großteil der brasilianischen Kinder keine Freizeitangebote und Spielplätze in den Stadtvierteln hat? Wie kann man Flughäfen für viel Geld umbauen, wenn es kein vernünftiges Busnetz für die Bevölkerung gibt? Unser Land hat viel größere Probleme, um die sich die Politiker kümmern müssten. Das Geld fließt zur Zeit in ein Großprojekt, das der Bevölkerung nichts nutzt.

Wir fordern ehrliche Politiker!

Viele brasilianische Beamte und Politiker sind korrupt. Das bedeutet, dass ihnen die Interessen ihres Amtes oder ihrer Partei wichtiger sind als die Interessen der Bevölkerung, für die sie sich eigentlich einsetzen sollen. So kommt es, dass zum Beispiel Steuergelder für Dinge ausgegeben werden, für die sie gar nicht gedacht sind.



In das Stadion in Belo Horizonte wird jede Menge Geld gepumpt, das den Menschen an anderer Stelle viel mehr bringen würde.

Wir fordern mehr Buslinien!

Wir wünschen uns ein besseres Busnetz, denn in unserer Stadt Sete Lagoas sind manche Viertel überhaupt nicht zu erreichen.



Das Projekt SERPAF...

ist eine Tagesstätte für Kinder und Jugendliche in Sete Lagoas. Die Kinder erhalten hier eine warme Mahlzeit, medizinische Versorgung und Nachhilfeunterricht. Die Gruppe der Jungen Reporter existiert seit dem Jahr 2002. Zwei Mal in der Woche treffen sich die Jugendlichen, um für Artikel zu recherchieren, Interviews zu führen und Fotos zu schießen. Hieraus entsteht die Zeitschrift »Futuro« (das heißt Zukunft), die alle zwei Monate im Stadtviertel verteilt wird.



Bühnenreif!
Theaterspielen macht
Adna besonders viel
Spaß.



Hütten neben Hochhäusern:
In Recife leben rund
1,5 Millionen Menschen.
Das sind mehr Einwohner
als in München.



Zuhause am Herd:
Adna lebt mit ihrer
Oma in Recife.



Spielen - aber sicher!

Am 26. Juni spielt Deutschland im Stadion von Recife gegen die USA. Nur wenige Kilometer entfernt lebt die sechsjährige Adna. In ihrem Viertel ist es zu gefährlich, um auf der Straße zu spielen. Deshalb besucht Adna das **Sternsinger-Projekt AdoleScER**.

Die Schleife sitzt, die gelb-rote Perlenkette auch. Perfekt verkleidet! Elly hält Adna den Kochlöffel wie ein Mikrofon vor den Mund. Das ist das Zeichen für Adna, dass sie jetzt ihren Text aufsagen soll. Heute ist Theater-Tag im Projekt AdoleScER in der Stadt Recife im Nordosten Brasiliens. Adna ist sechs Jahre alt und kommt jeden Tag hierher. Mal zum Computerkurs, mal zum Picknick, heute zum Theater. Adna lächelt und ist fröhlich. Dabei hatte sie erst in der vergangenen Nacht einen schlimmen Albtraum.

Recife, wo Adna mit ihrer Oma lebt, ist eine der gefährlichsten Städte Brasiliens. Prügeleien, Erpressungen und Drogenhandel machen das Leben hier schwierig. Auch Adna hat schon viel Schlimmes mit ansehen müssen. »Manchmal wacht sie nachts schweißgebadet auf«, erzählt ihre Oma. »Adna ist

ein intelligentes Mädchen, und ich bin froh, dass sie bei AdoleScER untergekommen ist«, sagt die Oma, »denn auf der Straße ist hier niemand sicher.«

Lernen von den Großen

Das Projekt AdoleScER kümmert sich dank der Hilfe der Sternsinger um Kinder, die in den unsicheren Vierteln Recifes leben. Oft sind die Familien zu arm, um in eine sichere Gegend ziehen zu können. Im Projekt lernen die Kinder, mit ihren Erlebnissen besser umzugehen. Dabei werden sie von Jugendlichen wie dem 15-jährigen Elly betreut, die bei AdoleScER eine Ausbildung machen. »Super, Adna, du hast echt Talent!«, lobt Elly Adnas bühnenreifen Auftritt. Adna rückt stolz die Schleife zurecht und strahlt über das ganze Gesicht. Vielleicht träumt sie diese Nacht ja etwas Schönes. ✨



Das Projekt AdoleScER...

bildet seit über zehn Jahren Jugendliche in Recife zu Multiplikatoren aus. 125 Jugendliche haben die Ausbildung bis heute erfolgreich abgeschlossen.

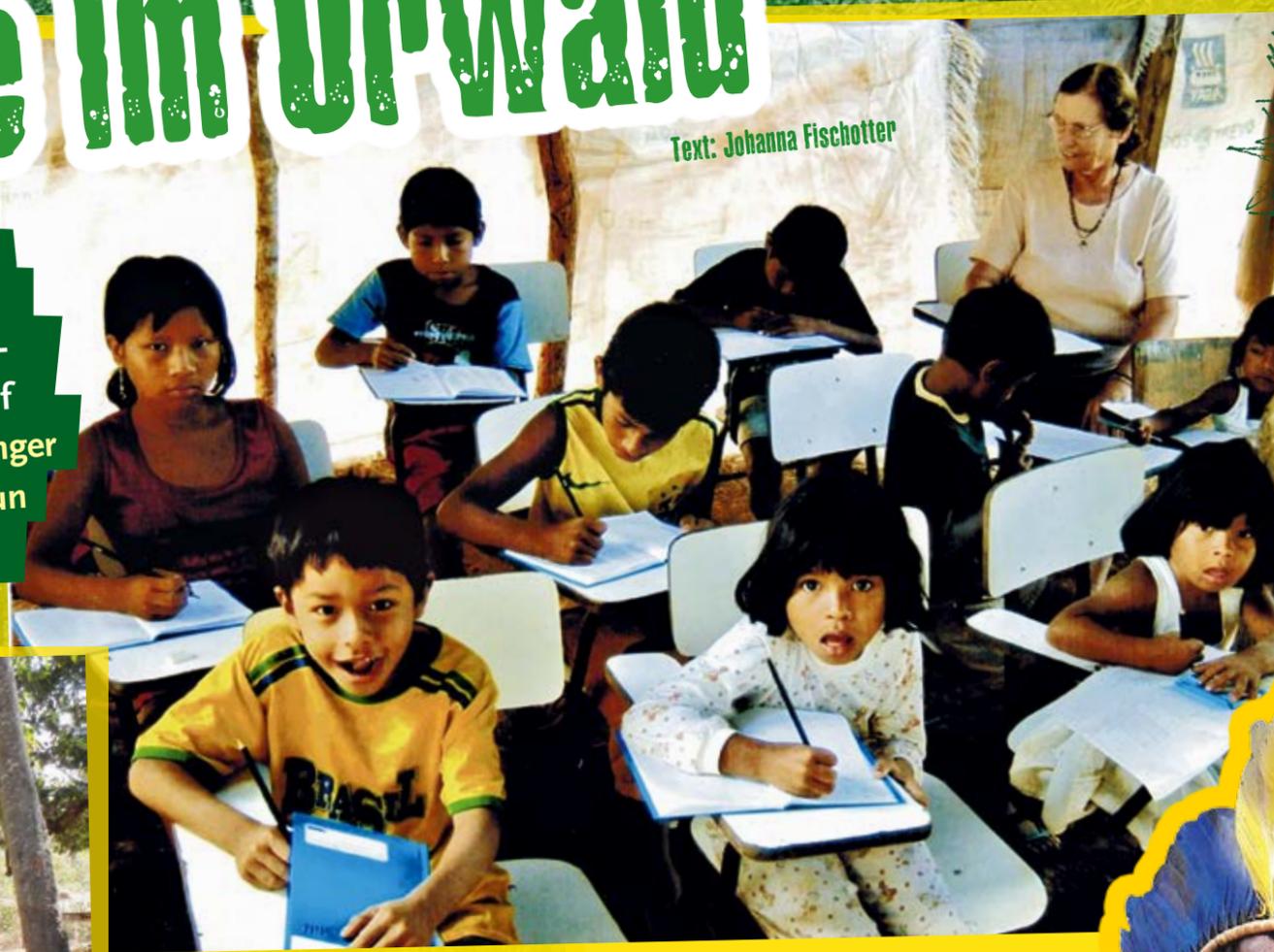


Schule im Urwald

Text: Johanna Fischotter

LERNEN UM ZU ÜBERLEBEN

Zur Schule gehen – das ist für uns selbstverständlich, oder? Die Kinder des indigenen Volks* Akwë Xerente im zentral-brasilianischen Hochland mussten hierauf lange verzichten. Dank der Hilfe der Sternsinger können 1.150 Kinder in 40 Dorfschulen nun rechnen, schreiben und lesen lernen.

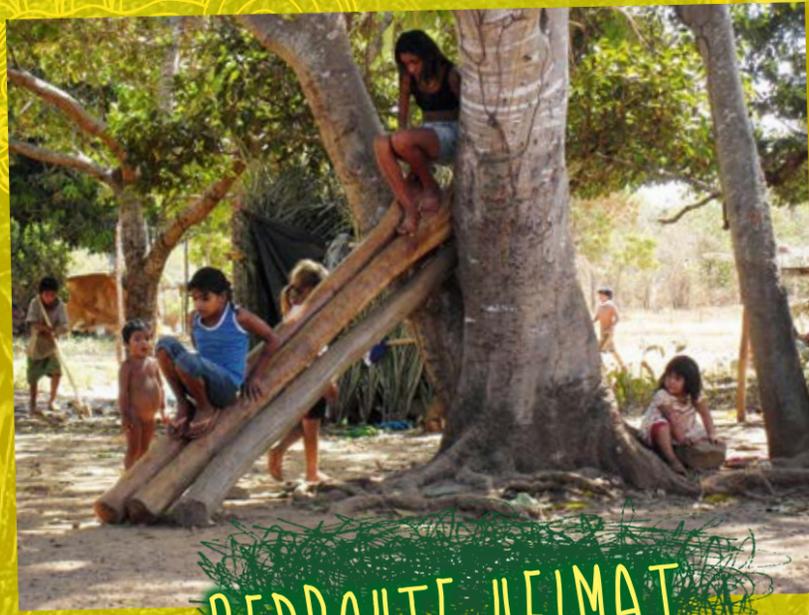


Schwester Silvia aus Deutschland (rechts hinten im Bild) lebt seit über 40 Jahren mit den Akwë Xerente zusammen. Eines Tages vertrauten die Xerente der Ordensschwester ihren größten Wunsch an: Sie wollten rechnen, schreiben und lesen lernen. Denn mit einer guten Ausbildung würden sie die Baupläne besser verstehen, die ihre Heimat bedrohen. Sie könnten in der Politik mitreden und sich so dafür einsetzen, dass sie in ihrer Heimat bleiben können.

Mit Hilfe der Sternsinger konnten in 40 Dörfern **SCHULEN FÜR DIE XERENTE** gebaut werden. Dort lernen 1.150 Mädchen und Jungen heute nicht nur Mathe und die Landessprache Portugiesisch. Auch die Geschichte der Xerente, ihre Sprache »Jê« und die Mythologie des Volkes stehen auf dem Stundenplan. Eine Legende erzählt zum Beispiel, wie ihre Vorfahren das Feuer entdeckt haben. Für den Unterricht wurden eigene Schulmaterialien entwickelt, denn vorher gab es über das Leben und die Geschichte der Xerente keine Bücher.

Wenn die Kinder die Dorfschule abgeschlossen haben, können viele die weiterführende Schule in einer größeren Stadt besuchen.

HEIMAT DER XERENTE



BEDROHTE HEIMAT

Wer in eines der 57 Dörfer des indigenen Volks* Akwë Xerente (sprich: Akwä Scherente) reisen will, muss einen beschwerlichen Weg auf sich nehmen. Die Xerente leben sehr zurückgezogen im **HOCHLAND ZENTRALBRASILIENS**. Sie leben vom Ackerbau, von der Jagd und ihrem Kunsthandwerk. Früher war ihr Gebiet viel größer, doch wie die meisten indigenen Völker wurden auch die Xerente von Goldsuchern und Farmern aus ihren ursprünglichen Gebieten vertrieben. Großprojekte wie der Bau von Wasserkraftwerken bedrohen heute ihre Heimat.

DER ETWAS ANDERE PERSONALAUSWEIS

Die **KÖRPERBEMALUNG** ist sehr wichtig für die Akwë Xerente. Sie ist ein Ausdruck ihrer Identität. Denn jede Gruppe innerhalb des Volkes hat eine andere Körperbemalung. Das ist wie ein Personalausweis!



Übrigens:

Die Akwë Xerente sind begeisterte Fußballer. Da ihre Dörfer sehr klein sind, spielen Jungen und Mädchen meistens zusammen. Natürlich werden sie auch die WM gespannt verfolgen: In einigen Dörfern am Fernseher, in vielen anderen am Radio!

* »Indigene« nennt man die Nachfahren der Urbevölkerung Brasiliens.

Wer holt den Pokal?



Überall auf der Welt freuen sich Kinder und Jugendliche auf den Anpfiff der Fußball-WM. Wer wird das große Fußball-Event wohl gewinnen? Wir haben Kinder aus sechs Ländern nach ihrer Meinung gefragt.



»Ich freue mich schon sehr auf das Eröffnungsspiel, denn da spielt Kroatien gegen Brasilien. In meiner Familie bin nur ich so verrückt nach Fußball. Zu uns kommen aber noch viele Kinder, die zu Hause keinen Fernseher haben. Meine Eltern stellen uns immer etwas zu trinken und zu essen hin. Das macht mich sehr stolz. Oft kommt auch unser Kaplan zum Fußballschauen. Mein Tipp auf den Pokal: Italien!«

Petar aus Kroatien



»Ich liebe Fußball! Leider ist der Senegal diesmal bei der WM nicht dabei. Deshalb drücke ich Spanien die Daumen. Spanien hat viele junge, talentierte Spieler. Wahrscheinlich gewinnt aber Brasilien.«

Mamadou (15) aus dem Senegal



»Wer Weltmeister wird? Keine Ahnung! Nur ganz bestimmt nicht Russland. Ich werde die Spiele mit meinen Eltern zuhause im Wohnzimmer angucken.«

Lena (15) aus Russland



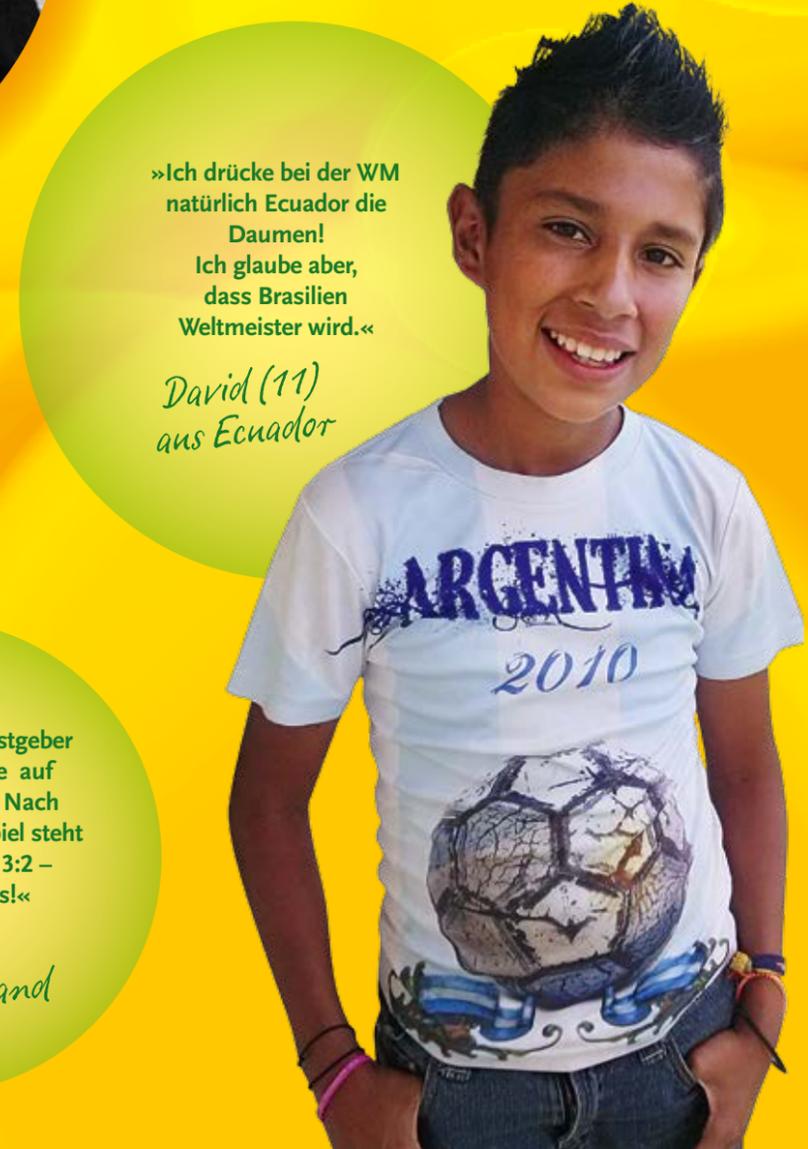
»Ich tippe, dass Gastgeber Brasilien im Finale auf Deutschland trifft. Nach einem packenden Spiel steht es dann am Ende 3:2 – natürlich für uns!«

Pascal (9) aus Deutschland



»Ich freue mich schon sehr auf die Fußball-WM. Wenn ich in der Schule brav bin, darf ich mir alle Spiele angucken. Ich glaube, Brasilien wird Weltmeister!«

Anto (12) aus Bosnien und Herzegowina



»Ich drücke bei der WM natürlich Ecuador die Daumen! Ich glaube aber, dass Brasilien Weltmeister wird.«

David (11) aus Ecuador

Schlusspfiff!

Aus, aus! Das Spiel ist aus – und dieses Heft zu Ende!
Aber habt ihr auch aufmerksam aufgepasst?
Dann könnt ihr diese sechs Fragen sicher beantworten.

1.

Wie oft wurde Brasilien schon Weltmeister?

- a) Fünf Mal *S*
- b) Acht Mal *T*
- c) Zehn Mal *K*

2.

Brasilien ist weltweit das Land mit den meisten...

- a) Fußballstadien. *R*
- b) Klimazonen. *O*
- c) Christen. *C*

4.

Die jungen Reporter aus Sete Lagoas fordern...

- a) mehr Geld für Bildung. *U*
- b) freien Eintritt zu allen WM-Spielen. *K*
- c) Fanartikel für alle. *I*

3.

Wie nennt man ein Armenviertel in brasilianischen Großstädten?

- a) Flamengo *I*
- b) Favela *H*
- c) Capoeira *P*

5.

Die Körperbemalung dient dem indigenen Volk der Xerente als...

- a) Tarnung vor wilden Tieren. *R*
- b) Karnevals-Kostüm. *O*
- c) Personalausweis. *S*

6.

David aus Ecuador glaubt, dass...

- a) Argentinien in den Gruppenspielen rausfliegt. *I*
- b) Brasilien Weltmeister wird. *S*
- c) Deutschland ins Halbfinale kommt. *T*

Das könnt ihr gewinnen!

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Mal die »Große Fußball-Arena« und 15 Fußballspieler »Deutschland« und »Brasilien« von Playmobil. Schickt uns das richtige Lösungswort bis **20. Juli 2014** an: Kindermissionswerk »Die Sternsinger«, Stichwort Rätselspaß, Stephanstraße 35, 52064 Aachen oder mailt an: redaktion@sternsinger.de

Lösungswort:



Die Seite zum Heft: www.sternsinger-magazin.de



spezial

Impressum

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk »Die Sternsinger« e.V., Stephanstr.35, 52064 Aachen
Redaktion: Anna Preisner (C.v.D.), Johanna Fischotter, Verena Hanf, Dominic Winkel, Karl Georg Cadenbach
redaktion@sternsinger.de, Tel.: 0241/4461-66
Fotos: Tobias Käufer (Titel, 12-13 u.), Kindernothilfe/Ralf Krämer (3 u.), Anne Theß (2 u.), Martin Steffen (3 o.), Martin Werner (4), Silke Fock-Kutsch (6 o., 9 u., 18-19), Julia Blaes (6 u., 8-9 u., 12 l.), Stefanie Wilhelm (8 l., 9 o., 10 r.), Susanne Dietmann (8 o.), Petra Schürmann (10 l.), Picture Alliance (11 m., 13 o.), iStockphoto (11

u.), iStockphoto (10 o.), KNA-Bild/H. Oppitz (12 o.)
Projektpartner (5, 14-17, 21-23)
Gestaltung: ReclameBüro, München
Illustrationen: Rolf Bunse, Aachen (6-9, 14-17, 24)
Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen
Bestellungen: Kindermissionswerk »Die Sternsinger«, Tel.: 0241/44 61-44, Fax: 0241/44 61-88
E-Mail: bestellung@kindermissionswerk.de
Sternsinger. Kinder mit einer Mission stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
Bestell-Nr.: 101514



Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe:
Regionalstelle Süd
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 0731/151 75 38
sued@kindermissionswerk.de
Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel.: 030/705 77 75
berlin@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Luxemburg
Marianne Heinen, 33, boulevard Joseph II, L-1840 Luxemburg
Tel.: 45 32 61, missio@cathol.lu
Konto: IBAN LU69 1111 0171 2351 0000

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein
Flavio Moresino, Route de la Vignettaz 48 CH-1709 Freiburg, Tel.: 0041 / 26 425 55 70
flavio.moresino@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsinger.ch

Spendenkonto: Pax-Bank eG
Kto.-Nr. 1 031 (BLZ 370 601 93)
Geben Sie bei Einzahlungen bitte den Verwendungszweck an.



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

